

[E-BOOK] durchhalten: Von Ostfriesland ber Kurland in sowjetische Gefangenschaft 19451949

## durchhalten: Von Ostfriesland ber Kurland in sowjetische Gefangenschaft 19451949

Von Josef Schrder

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1481207 in BcherVerffentlicht am: 2009-10-02Abmessungen: 7.01 x .65b x 10.00l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch308 Seiten | File size: 75.Mb

**Von Josef Schrder : durchhalten: Von Ostfriesland ber Kurland in sowjetische Gefangenschaft 19451949**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised durchhalten: Von Ostfriesland ber Kurland in sowjetische Gefangenschaft 19451949:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Darber wurde bei uns nie gesprochen ... "Von Pierre CharlesDer heute 83-jhrige Autor macht mit diesem Buch seine vor mehr als fnfzig Jahren entstandenen Aufzeichnungen ffentlich. Sie halfen ihm, die sechsjhrige Spanne gestohlener Jugend (den Zeitraum von seiner Einberufung als Siebzehnjhriger zum Reichsarbeitsdienst im Juni 1943 bis zu seiner

Heimkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft als Dreiundzwanzigjähriger im April 1949) zu verarbeiten. Sie sind wegen des zeitnahen Entstehens von beeindruckender Authentizität und Emotionalität. Den Schwerpunkt bildet die Zeit seines vier Jahre dauernden Aufenthalts in einem sibirischen Kriegsgefangenenlager, in dem Ausgeliefertsein, Hoffnungslosigkeit, Ungewissheit, Dreck und Ungeziefer, Krankheiten und Tod, Hitze und Kälte und schwerste körperliche Arbeit, begleitet von ständigem Hunger und der Sorge ums nackte Überleben, aber auch Kameradschaft und einige lustige Episoden den bedrückenden Alltag bestimmten. Die Übersetzungen russischer Begriffe und gut recherchierten Anmerkungen der Herausgeberin, ein sachkundiger Anhang mit zeitgeschichtlichen Dokumenten sowie ein gut gestaltetes, lesbares Layout machen das Buch empfehlenswert für jeden Interessierten an Zeitzeugen-Berichten und deren Einordnung in die jüngere deutsche Geschichte. Informativ, wirklich lesenswert, aber natürlich keine leichte Kost. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kriegserfahrung aus 1. Hand Von Erich Zschau Dem Verfasser der 1. Rezension, kann ich nur voll und ganz zustimmen. Die Augenzeugen sterben aus. Die meisten Kriegsteilnehmer haben ihre bitteren Erfahrungen eher für sich behalten oder zu Kriegsabenteuern hochstilisiert. Erst seit einigen Jahren fangen die Soldaten des 2. Weltkriegs wirklich an zu reden. Deshalb ist das Buch von Josef Schfer ein großer Glücksfall. Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, aber auch ohne Selbstbeweihräucherung beschreibt es den ganz normalen Wahnsinn des Krieges: Die Einberufung als gerade 17-jähriger, die Schikanen beim Militär, den Horror des Grabenkrieges, Hoffnung auf die Wunderwaffen und die Angst vor russischer Kriegsgefangenschaft; dann die Gefangennahme im Danziger Kessel, das Elend des sibirischen Lagers bis 1949 und endlich die Heimkehr in ein fremd gewordenen Land. Dabei erzählt Schfer anschaulich und konkret von Dreck, Hunger und Kälte, über die Be- und Misshandlungen im Lager, über Wanzen und Läuse, Krankheiten und Tod, aber auch über die Versuche, mit ein wenig Kultur im Lager oder Versuche, wenigstens die Weihnachtsabende im Lager dem allgemeinen Frust ein wenig Hoffnung entgegenzusetzen. Besonders informativ wird das Buch durch entsprechendes Kartenmaterial, ein russisch-deutsches Glossar und kurze Städteportraits der im Text vorkommenden Orte. Auszüge aus zeitgenössischen Dokumenten aus dem deutschen Führerhauptquartier und russischen Verlautbarungen sowie ein wissenschaftliches Literaturverzeichnis tun ein briges, um das Buch aus der rein beschreibenden Literatur herauszuheben. Insbesondere ist der Lektorin Gudrun Meyer zu danken, dass sie nicht nur den Text perfektioniert, sondern in gründlicher Recherche auch den wissenschaftlichen Anhang erarbeitet hat.

Kurzbeschreibung Josef Schröder (Jahrgang 1926) wurde mit 17 Jahren zur Wehrmacht eingezogen, absolvierte in Ostfriesland eine Blitzausbildung bei der Kriegsmarine, wurde im Kurland-Kessel verwundet und geriet 1945 bei Danzig in sowjetische Gefangenschaft. Bewegend, einfühlsam und spannend gewürzt mit ansinnigen Episoden schildert er das Leben der Plennis im Lager am Ural, das Machtgefälle zwischen Bewachern und Bewachten im klassenlosen Arbeiter- und Bauernstaat, das Hungern und Hoffen auf die Heimfahrt, die kleinen Tricks des Überlebens